



„Qualitative Erhebung zum Ehrenamt in der verbandlichen Jugendarbeit“

Ohne ehrenamtliches Engagement wäre die Mehrzahl der verbandlichen Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen nicht möglich. Die im Wirksamkeitsdialog erfolgte quantitative Erfassung der von den Verbänden durchgeführten Veranstaltungen bestätigt dies seit vielen Jahren: Ca. 80% aller Veranstaltungen finden unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen in der Leitung statt.

Zugleich haben sich in diesem Zeitraum die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement (Ganztagsschule, G8, Leistungsdruck) und mit ihnen das Ehrenamt als solches verändert. Einer Zunahme von Freiwilligendiensten und projektbezogenem Engagement steht eine Abnahme des traditionellen Ehrenamtes mit langfristigem Engagement entgegen.

Für die Jugendverbände ist die Frage des Ehrenamtes eine zentrale Zukunftsfrage. Insofern stehen sie vor der Herausforderung zu klären, wie es möglich ist, ehrenamtliches Engagement unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abzusichern und weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund beschließt der Hauptausschuss des Landesjugendringes NRW:

Alle Mitgliedsverbände im Landesjugendring führen im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs gemeinsam eine qualitative Untersuchung zum Thema „ehrenamtliches Engagement in den Jugendverbänden NRW“ durch.

Dabei sollen folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

1. Binnenperspektive:
Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit sich Jugendliche auch zukünftig in den Verbänden engagieren? Sind die innerverbandlichen Strukturen und deren Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes (noch) angemessen? Wie zufrieden sind die Ehrenamtlichen?
2. Externe Perspektive:
Welche Belastungen bringt das Ehrenamt für die Jugendlichen mit sich? (Zeitaufwand, sozialer Druck vs. Freiwilligkeit)
3. Welche Rahmenbedingungen brauchen Jugendliche in der Zukunft?
4. Was ist die Motivation für das Ehrenamt? Wie freiwillig ist ehrenamtliches Engagement wirklich?

5. Was hindert Jugendliche, ein Ehrenamt zu übernehmen? (Um diese Frage zu beantworten, müssten auch Nicht-Ehrenamtliche, z.B. einfache Teilnehmende oder Schulklassen befragt werden, die quasi als „Kontrollgruppe“ dienen würden.)

Die in Kooperation mit der GEBIT Münster durchzuführende Untersuchung im Bereich der Ehrenamtlichkeit in den Jugendverbänden soll eine *qualitative Herangehensweise* sein, z.B. in Form von Leitfadeninterviews oder Gruppendiskussionen. So soll sichergestellt werden, dass Ehrenamtliche möglichst wenig mit der Untersuchung belastet werden.

Die konkrete Fragestellung sowie die genaue Zielgruppe – also welche Form(en) des Ehrenamtes untersucht werden sollen (Vorstände, Gruppenleitungen, etc.) - werden im Rahmen der AG Wirksamkeitsdialog von den Verbänden bis zum Sommer 2018 erarbeitet.

Die Erkenntnisse der Untersuchung werden dem Hauptausschuss vorgelegt, der diese bei Bedarf auch zur Entwicklung einer Kampagne für Ehrenamtlichkeit nutzen kann.